



JMME 47

## Ingolstadt und die Region

# Jetsetter mit Mission

**Social Business** Hans Reitz will dem Kapitalismus ein menschliches Antlitz geben

VON VOLKER LINDER

**Ingolstadt** Nicht Delhi, sondern Ingolstadt. Nicht der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, sondern die Wirtschaftsunioren. Hans Reitz setzt nicht nur bei seinem Besuch bei Conti Temic am Donnerstagabend ganz eigene Prioritäten. Er hat im Leben schon zahlreiche Unternehmen aufgebaut, viel Geld verdient und dann – Franz von Assisi folgend – allen Besitz weggegeben, um bedeutsameren Unternehmungen entgegen zu gehen.

Wie dem Social Business. Sein in lockerem Stil gehaltener Vortrag ist die „zweite Highlight-Veranstaltung“ der Wirtschaftsunioren In-

**„Meine wirtschaftliche Arbeit darf nicht die Lebensgrundlage des anderen vernichten.“**

Hans Reitz

golstadt, und dreht sich um dieses neue wirtschaftliche Konzept, das letztlich dem Kapitalismus ein menschlicheres und sozialeres Antlitz verpassen soll.

Seit Jahren ist Reitz mit Professor Yunus befreundet und arbeitet für ihn. Der Friedensnobelpreisträger ist mit der Vergabe von Kleinstkrediten an Arme weltberühmt geworden. Jetzt versucht Reitz, die Idee des „Social Business“, auch in Deutschland und Europa bekannter zu machen. Sein Vortrag hat genau dieses Ziel: Kaufleute motivieren, über den Tellerrand hinauszuschauen und ein Social Business aufzubauen.

Keine Idee ohne Gesicht – getreu diesem Motto stellt der gebürtige Bayer Reitz erst einmal ausführlich sich selbst dar, bevor er tiefer in sein Anliegen einsteigt. Er erzählt im fünften Stock des Conti-Temic-Gebäudes in der Ringlerstraße in extravaganter Kleidung seine Lebens-



Vortrag mit Gong: Hans Reitz hat seine ganz eigenen Präsentationstechniken.

Foto: Volker Linder

geschichte. Die Rede ist vor regionalen Wirtschaftsvertretern von seinem gewalttätigen Vater, der Not seiner Mutter, den ersten unternehmerischen Erfolgen im Alter von zwölf Jahren, dem Gandhi-Film, der ihm schon früh die Augen geöffnet hat und von sieben wilden Jahren unterwegs in der Welt. Dass Reitz an diesem Abend nicht in Indien bei einem Treffen mit Yunus und asiatischen Regierungsgrößen sitzt, hat auch private Gründe: Schließlich hatte er seinem Halbbruder aus Ingolstadt bereits zugesagt. Und auch Verlässlichkeit ist eine kaufmännische Tugend, die für den Jetsetter mit Mission ganz oben auf der Liste steht. Also Ingolstadt, nicht Delhi.

Der harte Kern der Idee, in dessen Namen Reitz unterwegs ist, for-

muliert er so: „Finanzielle Nachhaltigkeit ohne Dividende und mit dem einzigen Zweck, ein soziales Problem zu lösen.“

Die Notwendigkeit dazu ergibt sich aus dem Kapitalismus, der nicht nur Reichtümer produziert, son-

dern anderswo auf der Welt Armut und Ressourcen vernichtet. Hans Reitz hat ein Prinzip für ein neues Wirtschaften im Blick: „Meine wirtschaftliche Arbeit darf nicht die Lebensgrundlage des anderen vernichten.“

### Social Business

- **Social Business** wird mit dem **Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus** in Verbindung gebracht.
- **Unternehmen** sollen dabei **soziale, ökologische und gesellschaftliche Probleme** lösen.
- **Anders als karitative und soziale Projekte** arbeiten Unternehmen im Bereich Social Business **wie gewöhnliche Unternehmen**.

- **Die Unternehmen** als Investoren erhalten nach der Abwicklung eines Projekts nur ihre **ursprüngliche Investition zurück**. Es wird keine Dividende ausgezahlt.
- **Der Profit verbleibt größtenteils im Unternehmen** oder aber er wird umgehend wieder dem eigentlichen Unternehmensziel oder neuen Unternehmen zugeführt. (v)